Quelle: https://manuscripta.at/?ID=46724
Copyright: CC BY 4.0 <img src="https://manuscripta.at/styles/icon_cc_by.png"> <img src="https://manuscripta.at/styles/BMKOES_Logo.svg" height="48"> <img src="https://manuscripta.at/styles/EUnion_POS1.jpg">>

elendikeit Aber offert er den
willen der vernunft also willig darein
sich selbs ober geben das der natuerlich
wille noch widersprichet und unwillig
ist Das ist ein zeichen das die tugent
noch nit genugsam ist geübt mit steter
unprünstiger begirlicher treybung
und gepeten do sich got aller meist
pflegt zu verleihen in volkeit der
gottlichen und wesenlicher lieb ze

Die vierde vbung ist vereinigte
unser willen dem willen gots

Die vierde vbung ist zu ver-
einigen in zu ein gressen un-
sern willen in den willen gots
wann gelaicher weise als die vbung
von zugesten und vereinigender lieb
gehantirt wirt umb allein in got zu
rasten und mit prynnender begir eins
mit im zu werden in dem geist darzu
uns pringet, die wurcklich lieb oder
empfindliche lieb Also sol man in dieser
vbung der vereinigung mit durch
treybendegen in prynnender begir,